

Poesie und Frauenpower

TANZI *An den tanz@dz-Abenden in der Dampfzentrale gab es bei Nina F. Schneider, Influx und Cie. Be Willie? nicht nur Poesie und Power, sondern auch Originalität und choreografisches Talent zu entdecken.*

MARIANNE MÜHLEMANN

Während an den etablierten Theaterhäusern in der Schweiz vor allem Choreografen Ton und Takt angeben, sind es in der freien Tanzszene Bern derzeit überwiegend (junge) Frauen. Einige von ihnen – und es waren im Tanzschaufenster tanz@dz nicht die uninteressanteren – sind erst kürzlich aus dem Ausland, wo sie ihre tänzerischen Berufsausbildungen absolviert haben, nach Bern zurückgekehrt.

Eine Tänzerin, die schon länger in der Berner Tanzszene mitmischte, ist Nina F. Schneider, eine Künstlerin, die ihren eigenen Stil gefunden hat. Im experimentellen Gestus ihrer früheren Arbeiten erforscht sie auch im Solo «Now?» das Wesen des Tanzes, indem sie das Spiel mit und gegen physikalische Kräfte und Bewegungsgrenzen perfektioniert und risikofreudig über ästhetische Spitzen treibt: Beim Eintauchen in die helle, kühle Raum-Zeit stellt sie Fragen (auch wörtlich) und in Frage, und lässt sich von inneren Rhythmen und heftigen Impulsen in Bewegungszustände lotsen, die sich in «stills» auflösen. Dabei geht es der biegsamen Bewegungsarchitektin im Grunde immer wieder um das Eine: die funktionale Ästhetik und die Grenzen zwischen Selbstkontrolle und Sich-Fallen-Lassen, zwischen Intellekt und Emotion, zwischen Raum und Zeit auszuloten. Und um die Hoffnung, sie eines Tages zu sprengen. Etwas, das ihr in «Now?» auf faszinierende Weise

gelingen ist, wenn man akzeptieren kann, dass auch der Weg ein Ziel darstellt.

Artistisch, dämonisch

Im zweiten Teil des Frauenabends (der übrigens wiederholt wird), ging die Tanzgruppe Be Willie? aus Basel zur Sache. Unter dem derben Titel «Carmen oder bin ich das Arschloch der 1980er Jahre», der sich an die gleichnamige Ode des Thüringer Lyrikers Wolf Wondratschek anlehnt, präsentierte das fünfköpfige Power-Ensemble um Choreografin Bea Nichele Wiggli und Regisseur Tom Ryser (cirqu'enflex) neun deftigbewegte Tableaux in Weiss, die sich am tragischen Schicksal der Carmen entzündeten, und dabei Wondratscheks Textfragmenten neue Dimensionen abringen.

Zu Rockmusik werden die Tüllkostüme zerzaust, derweil der unerbittlich inszenierte Liebeshunger und Geschlechterkampf abdriftet in eine albraumhafte Traumwelt: an Flaschenzügen schwebend werden die Frauenkörper zu dämonischen Abbruchschwengeln oder laufen wie weiss getünchte Spinnen vertikalen Plattliwänden entlang. Dämonische Visionen im Stil der Zeit, deren zuweilen etwas allzu dramatisch überzeichneter Vehemenz man sich nur schwer entziehen kann.

Influx – die Entdeckung

Einen Tanzabend später begeisterte Nachwuchs-Choreografin Ruth Lucia Baumgartner mit ihrer siebenköpfigen Gruppe «Influx». Ein Name, den man sich

merken muss: Die talentierte Bernerin, die kürzlich am «Place» in London mit dem Master of Arts in Choreografie abgeschlossen hat, gehört zu den Entdeckungen von tanz@dz. Sowohl ihr Trio «Facetten» als auch das abendfüllende, melancholische Stück «Le Sense Bleu», das inhaltlich (aber nicht zwingend) an die Darstellung von Leonardo da Vincis Bild «Das letzte Abendmahl» anknüpft, liessen ein aussergewöhnliches Potenzial an eloquenten Ideen, an Gestaltungskultur und Sorgfalt bei der Personalführung erkennen.

Es wird für Ruth Lucia Baumgartner Aufgabe und Herausforderung sein, ihren überschäumenden Ideenreichtum zu konzentrieren. Dies zeigte sich in ihrem ersten abendfüllenden Stück «Le Sense Bleu»: Der assoziationsreiche, schnörkellos-ehrliche, bis ins Detail engagiert getanzte Bilderzyklus rund um einen (Abendmahls-)Tisch mit rotem Tuch verlor einzig durch seine Länge an Spannung. Es ist kein Muss, abendfüllende Stücke zu kreieren. Mehrere kleine, die ein Thema exponieren, durchführen und pointiert zum Schluss bringen, bieten oft mehr Möglichkeiten für die Tänzer, die Zuschauer und last, not least die Choreografin selbst.

Community Dance

Am Samstag, dem 11., und Sonntag, dem 12. November, 20 Uhr wird tanz@dz in der Dampfzentrale mit dem Zweiten Community Dance Festival, an dem zwölf nichtprofessionelle, aber unter professioneller Leitung stehende Tanzgruppen aus der ganzen Schweiz ihre Stücke zeigen, zu Ende gehen.

Wiederholungen

Nina F. Schneider und Cie. Be Willie? treten nochmals am Do, 9., und Fr, 10. 11., 20.30 Uhr in der Dampfzentrale auf. Vorverkauf: «Der Bund»-TicketCorner.